



Werner Schmitt

## Sprachformen des Hegelschen Begriffs

Beiträge zu Hegel, Humboldt, Hölderlin aus der Perspektive einer ›Philosophie von der Sprache her‹

Begriff und Konkretion, Band 15

260 Seiten, 2025

ISBN 978-3-428-19404-9, € 89,90\*

Alle Informationen zum Titel:

[www.duncker-humblot.de/9783428194049](http://www.duncker-humblot.de/9783428194049)

Bruno Liebrucks stellt im Anschluss an W. v. Humboldt und Hegel die Sprache ins Zentrum der Philosophie. Sprache spricht in allem, was der Mensch artikuliert, mit. Hegel trägt diesen nur dialektisch zu begreifenden Vorgang als Entwicklung der Bedeutungsfülle von Begriffen vor. Philosophie kann sich so nicht mehr als Reflexion unter festen Denkformen verstehen. Dabei geht es um die Einsicht, dass der Mensch nur begreift, was in seiner Erfahrung ist, aber das ist dasjenige, was er davon in sprachlichen Formen vor sich aufrichten und damit einer denkenden Betrachtung zuführen kann. Das Hauptthema umfasst die Auseinandersetzung mit dem Denkduktus der formalen Logik, der den technisch-praktischen Weltumgang leitet. Die Darstellungsformen sind neben Zeichen und mathematischen Formeln Wissenschaft und Geldwirtschaft. Der konsequente logische Durchgang durch diese Bewusstseinsstufe ist der Weg in die Gewinnung des sprachlichen Weltumgangs, in dem der technisch-praktische Moment geworden ist.

Aus dem Inhalt:

### Sprache als Ausdruck und Darstellung unseres Weltumgangs

#### Das Geld als Bastard der Sprache. Der Logos als Nomos und Mythos

Der Platonismus in Wissenschaft und Geldwirtschaft — »Geld und Wert« — »Der geschichtliche und soziale Ort des Geldes. Tauschverkehr und Geldverkehr« — »Sprache und Geld« — »Der philosophische Ort des Geldes und die gegenwärtige Situation« — »Trennung von Haben und Sein« — »Zweck und Mittel«

#### Bildung versus Philosophie

Einleitung — Psychologische Bestimmung des Menschen — Der objektive Geist — Bildung und Παιδεία — Moderne Wissensgesellschaft — Bildung als Gegner der Philosophie

#### Hegels Begriff der »Negativität« in seiner Auslegung als Liebrucks'scher Weltumgang

Das Allgemeine als Sensibilität — Das Allgemeine als Irritabilität — Die zweite Aufmerksamkeit — Die Gattungsgemeinschaft — Das Reflektiertsein der Gattungsgemeinschaft. Sprache als »Dasein des Geistes« — Das Aufschließen der Moralität als Weg zur Sittlichkeit

#### Wilhelm v. Humboldts Sprachbetrachtungen und B. Liebrucks' »Philosophie, die von der Sprache herkommt«

#### Selbstbewusstsein und Zeit: Friedrich Hölderlin

#### Vom Bild zum Sprachcharakter der Kunst

Alltagserfahrung und Kunst — Jean Gebsters Stufengang menschlicher Weltansichten — W. v. Humboldts Sprach- und Kunstauffassung

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden. Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary. — \* Änderungen vorbehalten.

[www.duncker-humblot.de](http://www.duncker-humblot.de)